



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Kirche der Abtei Corvey

Effmann, Wilhelm

Paderborn, 1929

Darstellungen auf Münzen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54963)

Verschollene
alte
Abbildung
des
Westwerkes

In dieser Hinsicht wäre nun eine von Möllinger erwähnte „erst vor Jahrzehnten abhanden gekommene alte Zeichnung“, in der drei Türme „die Westfronte eingenommen“,¹⁾ von besonderer Wichtigkeit gewesen. Da die Westpartie der Corveyer Kirche sich seit dem 12. Jahrhundert als doppeltürmige Anlage dargestellt hat, so muß es sich hier also um eine sehr alte Zeichnung oder doch die Nachbildung einer solchen gehandelt haben. Wie ihr Verlust deshalb in hohem Maße bedauerlich ist, so ist es auch zu beklagen, daß Möllinger das Bild nicht wenigstens seiner Erinnerung nach zeichnerisch festgehalten hat. Indes auch für sich allein ist die Mitteilung Möllingers, zumal er selbst von dem alten Baubestande keine Ahnung hatte und deshalb ganz unbeeinflußt berichtet, doch noch von Bedeutung.

Darstel-
lungen auf
Münzen

Die Angabe Möllingers findet zudem eine Stütze in den alten Corveyer Münzen. Gewiß ist die Darstellung alter Bauten auf Münzen vielfach sehr ungenau, aber eine ungefähre Anschauung von den Originalen geben sie doch. Und da ist es nun nicht ohne Interesse, daß auf den Corveyer Münzen, soweit auf ihnen Kirchengebäude angebracht sind, dieselben sich ganz vorwiegend in einer mit drei Türmen besetzten Front darstellen.²⁾ Und zwar überragt der mittlere die beiden Nebentürme zumeist beträchtlich. Die älteste Münze, auf der der Bau in dieser Gestalt erscheint, ist die zweitälteste bekannte, und zwar auf Abt Druthmar (1015-1046) datierte Corveyer Münze.³⁾ Dieselbe stammt also aus einer Zeit, in der der Westbau noch in seiner ursprünglichen Form bestand. Vom 13. Jahrhundert ab kommen dann Münzen vor, die eine doppeltürmige Front zeigen, daneben bleibt aber bis über 1400 hinaus, also zu einer Zeit, in der der Mittelurm schon lange gefallen war, die Darstellung der Kirche mit ihren drei Türmen in Gebrauch. Hier wirkte die Erinnerung an die Frühzeit der Kirche nach.

Urkunden-
nachricht
von 1481

Für das ehemalige Vorhandensein eines Mittelturmes liegt dann ferner auch eine Bestätigung in einer Urkundennachricht vor. Diese gehört dem Jahre 1481 an und betrifft eine Stiftung von Seelenmessen, die gelesen werden sollten vor dem Johannesaltare „up den Thorne“. ⁴⁾ Ein Mittelurm war zu jener Zeit nicht mehr vorhanden; das als Johanneschor bezeichnete Obergeschoß trug im wesentlichen sein jetziges Gepräge. Dasselbe hat nun aber gegenwärtig auch nichts an sich, was den Gedanken an einen Turm nahelegt; der in der Urkunde gebrauchte Ausdruck erscheint so als eine althergebrachte Bezeichnung, die ihren Sinn zwar verloren hatte, aber gewohnheitsmäßig fortlebte.

Die angeführten Momente treffen darin zusammen, daß der Westbau der Kirche von Corvey ein Westwerk darstellte, das mit drei Türmen, einem Zentralturm und zwei

¹⁾ Möllinger a. a. O. S. 31.

²⁾ Von den bei J. Weingärtner, Die Gold- und Silbermünzen der Abtei Corvey, aufgezählten 45 mittelalterlichen Münzen zeigen 20 ein Kirchengebäude.

³⁾ Abgebildet bei Weingärtner a. a. O. Taf. I Nr. 2; Text S. 49.

⁴⁾ Belegstelle s. u. bei der Besprechung der Altäre.